

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 147

April 2018

Beauty in East Asia

- Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency in Late Modernity
- How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty Economy, and the Internet Celebrity Culture in China
- The Beautiful *Shōnen* of the Deep and Moonless Night: The Boyish Aesthetic in Modern Japan
- The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China
- Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus



DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Xiang Jing
Xiang Jing, "To Us" (Women), 2007
Fiberglass, painted
175*50*30cm | 175*50*45cm

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Guest Editors

Anett Dippner
Eun-Jeung Lee

Issue Editor

Carmen Brandt

Editorial Team

Monika Arnez
Thilo Diefenbach
Robert Pauls
Florian Pölking
Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das
Stefan Rother
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Kar Maan Emily Fong
Yingjun Gao
Arthur Helwich

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Anett Dippner & Eun-Jeung Lee: Beauty in East Asia: Introduction	5
---	---

REFERIERTE ARTIKEL

Joo-hyun Cho: Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency in Late Modernity	11
Anett Dippner: How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty Economy, and the Internet Celebrity Culture in China	38
Masafumi Monden: The Beautiful <i>Shōnen</i> of the Deep and Moonless Night: The Boyish Aesthetic in Modern Japan	64

RESEARCH NOTE

Valeria Lotti: The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China	92
---	----

ASIEN AKTUELL

Sören Köpke: Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus	106
--	-----

KONFERENZBERICHTE	122
--------------------------------	-----

REZENSIONEN	132
--------------------------	-----

NEUERE LITERATUR	150
-------------------------------	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	158
--	-----

REZENSIONEN

Inhalt

Daniel Bultmann:

David P. Chandler, Robert Cribb and Li Narangoa (eds.): End of Empire. 100 Days in 1945 that Changed Asia and the World

Wolfgang-Peter Zingel:

Sheikh Mujibur Rahman: Die unvollendete Autobiographie

Gabriele Vogt:

Christl Kessler and Stefan Rother (eds.): Democratization through Migration? Political Remittances and Participation of Philippine Return Migrants

Ute Wallenböck:

Marie-Paule Hille, Bianca Horlemann and Paul Nietupski (eds.): Muslims in Amdo Tibetan Society. Multidisciplinary Approaches

Constanze Wang:

Anne Schreiter: Deutsch-chinesische Arbeitswelten: Einblicke in den interkulturellen Unternehmensalltag in Deutschland und China

Weijing Le:

René Trappel: China's Agrarian Transition – Peasants, Property and Politics

Bertram Lang:

Edgar Voß: Klimapluralisierung: Bündnisse mit der Zivilgesellschaft in der chinesischen Klimapolitik

Kevin Kälker:

Michael Paul: Kriegsgefahr im Pazifik? Die maritime Bedeutung der sino-amerikanischen Rivalität

Peter Busch:

Wu Zhihong: Land der Riesenbabys. Ein Psychologe durchleuchtet systematisch den chinesischen Nationalcharakter (巨嬰國。國內心理學家系統透視中國國民性)

Helwig Schmidt-Glintzer:

Marion Poschmann: Die Kieferninseln. Roman

Albrecht Rothacher:

Christian W. Spang, Karl Haushofer und die OAG: Deutsch-japanische Netzwerke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

countries, the picture becomes a bit fuzzy since in many cases the individual migration experience and the level of freedom of a destination country's political system do not coincide. A couple of findings include the following: migration experiences were predominantly positive in Qatar and the United Arab Emirates, yet they did not result in acceptance of authoritarian style politics; the highest rejection rate of authoritarian rule was found among return migrants from Hong Kong; the lowest support of democracy was identified among returnees from Japan.

Chapter 7 presents these and more outcomes of the study, which are probably best condensed in the more general finding that "it is less the political system as such than secure labor rights in combination with the space offered for political action and personal freedom" (p. 155) what is central to shaping political attitudes. I find it very convincing that it should be the micro-level experience of politics (respectively its policy outcomes) rather than the macro-level category of a political system that shapes the political attitudes and behavior of return migrants. Naturally, this finding also represents a call to continue this line of research, possibly in destination country-based case studies that could take into consideration with more depth the various specific visa regulations and labor rights situations there. Kessler and Rother with their study contributed a piece to the puzzle, and at the same time paved the way for much more work that needs to be done at the intersection of migration and democratization research.

Gabriele Vogt

Marie-Paule Hille, Bianca Horlemann, and Paul Nietupski (eds.): Muslims in Amdo Tibetan Society. Multidisciplinary Approaches

Lanham et al.: Lexington Books, 2015. 306 S., hardback 105 USD; ebook 99,50 USD

With this edited volume of "The Studies in Modern Tibetan Culture" series, the editors of "Muslims in Amdo Tibetan Society" present a significant contribution to Tibetan Studies, especially for research on the Islam's intersections with Tibetan society. It is a fascinating book on the Tibetan-Muslim interactions in the eastern part of the Tibetan cultural area of Amdo, which is nowadays divided among the two administrative Chinese provinces of Gansu and Qinghai, an area which itself is already interesting due to its distinctive political and religious heritage. The book presents nine brilliant case-studies on the so far rarely discussed Tibetan-Muslim relation, by highlighting the religious, socio-political, linguistic and historical diversity in Amdo.

The editors' initial introductory chapter of this volume does not only give a good brief overview of Amdo including its historical background and its various religious communities, but also gives a short introduction to each contribution. In a most honest reflection on Tibetan and Chinese terms and concepts used throughout the volume, the editors present the difficulties with multi-lingual terminologies, such as the applied kinship terms and the terms for social affiliation with emphasis on the "rigidity of the *minzu* paradigm" (p. 5) In sum, the substantial introduction sets out a valuable framework for the analysis of the Muslim-Tibetan relation, brings a wealth of information and adds considerable value to the book.

Written with great lucidity and clarity, the first contribution by Yang Hongwei and Max Oidtmann covers the so far unstudied topic of the *xiejia* (resthouses and their proprietors) of Xunhua and its acknowledgement of the Qing's legal system. This chapter brings light to the link of the Muslim *xiejia* between the Tibetan and Qing court in terms of trade but not in

terms of governing. The authors further describe the *xiejia*-authority within non-Han communities, and the involvement of Tibetan Buddhist incarnations (Rinpoche).

The following two chapters deal with China's Ethnic Classification in a most captivating way. Benno R. Weiner shows how the Salar uses the *minzu* classification to reinforce their ethnic identity during the Amdo Rebellion in 1958 based on the theoretical framework of popular memory and state narration. The tale of Gamara and Han Yinu are taken as an interesting example for the Salar's popular memory to distinct themselves from the Chinese. Weiner further raises the question of the successful integration of the Salar into the Chinese nation by maintaining their differences. The chapter of Chang Chung-Fu analyzes China's Ethnic Classification regarding language and religion as ethnic markers with focus on the "Tibetan-speaking Muslims" of Kaligang. He then investigates the ambiguous self-identity of the majority population of Kaligang, namely Tibetan who converted to Islam, since religious belief was not taken into account for the Ethnic Classification.

The linguistic approach is covered by Camille Simon. She explores bilingualism in Amdo as an indicator for the interethnic contact between Tibetans and Salar with emphasis on the influence of Tibetan to the Salar language. The weakness of this article is the lack of analyses of the impact of the current language situation of Chinese becoming the regional lingua franca.

The religious influences on Amdo's society is demonstrated in the coauthored article of Alexandre Papas and Ma Wei, which deals with the ethnic identity of the Salar Sufism without considering China's Ethnic Classification but the membership in a *tariqa* (specific Sufi order) and the *shaykh* (spiritual authority). This is the hardest chapter to plough through because of its discipline-specific vocabulary.

Paul Nietupski questions the idea of religious syncretism, and uses the "Amdo Muslims" (p. 137) in Labrang as a case study. He offers interesting reflections on the relevance of religion and trade — as well as the subsequent economic and political migration — in Labrang, the great Buddhist monastic center in Amdo.

Bianca Horlemann has taken a closer look at the Ma Warlords and the role of Golok for the Muslim ascent to political, economic, and military power in Qinghai. Despite the general assumption that within the spirit of *jihad*, Ma's intention would have been the incorporation of Golok into the Muslim-power, this paper focuses on modernization issues during the Ma-regime, such as on the development of infrastructure and military.

Marie-Paule Hille reveals in her contribution an interesting aspect of the Sufi brotherhood called Xidaotang; She is not focusing on the religious practice but on the economic organization of the Xidaotang merchants during the early Republic with emphasis on the "local Xidaotang-Tibetan tradeworks in Amdo" (p. 179) and the collective corporate merchants' impact on local political alliances.

The last chapter by Andrew M. Fischer shows the Muslim-Tibetan economic interactions with wool trade as an example. He focuses on the "recent economic restructuring and its asymmetrical impact across various ethnic groups" (p. 207) in Amdo. Fischer argues that besides new economic hierarchies, the new labor market, and the different approach to education — as well as due to intensified competition — inter-ethnic conflicts are inevitable.

Appendix 1 and 2 give a pretty helpful table for Tibetan and Chinese Place names. A definite asset of this volume is the Appendix 3 with a glossary with Arabic/Persian Terms, Chinese and Tibetan Terms.

This path-breaking volume assembles nine case studies which examine the role of Muslims in Amdo society from the perspective of several academic disciplines. In fact, each contribution reflects the scholars' personal involvement in the subject through his/her extensive fieldwork. This book is an important addition to the scholarly literature on Tibet and China area studies, especially since the editors have been able to include the most important Muslim groups of Amdo. In sum, the various contributions make an interesting read. I believe that this book will contribute to not only Tibetan Studies but also to the wider fields of Inner Asian Studies. Every chapter is useful and the collection itself a very valuable addition to the literature. This volume is moreover a foundational reading for anyone seeking to understand China's interethnic and interreligious intersections, especially anyone focusing on Muslims in China.

Ute Wallenböck

Anne Schreiter: Deutsch-chinesische Arbeitswelten: Einblicke in den interkulturellen Unternehmensalltag in Deutschland und China

Bielefeld: transcript, 2015. 304 S., 37,99 EUR

Bereits der Untertitel von Anne Schreiters Buch mag die Frage aufwerfen, ob es sich wohl lohnen möge, dieses aufzuschlagen, werden doch Einblicke in den Alltag der deutschen und chinesischen Protagonisten versprochen. Interkulturalität wird schließlich gewöhnlich als Herausforderung in einschlägigen Studien hervorgehoben, was nicht zuletzt die Relevanz der jeweiligen Studie markieren soll. Das Bemühen dieser Studien, interkulturellen Aspekten etwas „Besonderes“ abzugewinnen, wirkt mitunter etwas angestrengt. Vor diesem Hintergrund weckt Schreiters unverblümete Nutzung des Wortes „Alltag“ doch Neugierde auf dieses recht umfangreiche Werk, das als Dissertation an der Universität St. Gallen entstand.

Der neugierige Leser wird nicht enttäuscht. Obwohl die jeweiligen Wahrnehmungen der deutschen und chinesischen Akteure von der jeweils anderen Seite zunächst banal erscheinen (Chinesen = flexibel, Deutsche = direkt o. ä.), sind die hier getroffenen Kategorisierungen schon etwas differenzierter als in der vorliegenden Literatur (Übersicht auf S. 99). Die Stärke dieses Buches liegt jedoch darin, aufzuzeigen, wo diese Wahrnehmungen überhaupt Spannungsfelder generieren, und vor allem, wie damit tatsächlich umgegangen wird (Kapitel 6 und 7). Beispielsweise hat ein Herr Weiß akzeptiert, dass er selbst nach 20 Jahren China-Erfahrung als Ausländer bei Verhandlungen nach wie vor außen vor ist und stellt sich darauf ein (S. 108). Beispielsweise reduziert er die Komplexität der Interaktion für sich damit, dass er Ergebnisse grundsätzlich schriftlich festhält und auf Vorkasse besteht (S. 170). Die Akteure gestalten also proaktiv ihren Alltag bzw. leisten (mit den Worten der Autorin) Normalisierungsarbeit. Hierbei nimmt der Leser mit, dass das nicht notwendigerweise oder sogar eher selten die Auflösung von Unterschieden bedeutet, sondern das Lernen eines kompetenten Umgangs damit.

Der von Schreiter gewählte theoretische Ansatz der „fuzzy culture“ und die Auslotung der Mitte der nur allzu oft vorgenommenen Polarisierungen von Kultur (z. B. Individualismus vs. Kollektivismus) erscheinen vor dem Hintergrund der Kontextabhängigkeit von Kultur logisch und werden konsequent in der Studie verfolgt. Dabei werden gängige Gegenüberstellungen nicht ausgeblendet, sondern ihre (diskursive) Rolle im täglichen Miteinander wird sauber ausgelotet. Auch wird detailliert aufgezeigt, wie die gleichzeitigen Zugehörig-